

Delegationsreise nach Kongoussi, Burkina Faso,

5. bis 12. Januar 2018

In Burkina Faso ist Amtssprache Französisch, doch in Kongoussi sprechen die meisten Menschen Mooré und das meist gehörte Wort war „Barka!“ – Danke!

Aber von Anfang an:

Im Zuge der Klimapartnerschaft fand vom 5.-12. Januar die von Engagement Global geförderte Reise einer Delegation aus Ludwigsburg nach Kongoussi statt. Teilnehmer waren Oberbürgermeister Werner Spec, Alice Weber und Saliou Gueye seitens der Stadt Ludwigsburg sowie Anke Wiest, Jochen Faber und Uwe Kalmer seitens des Förderkreises. Ziel der Reise war, die ersten Teilprojekte des Klimaprojektes in Augenschein zu nehmen und die Verbindung zu den Partnern vor Ort und der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Im Fokus standen diesmal die für das Projekt ausgesuchten sechs Dörfer Bam Village, Bogonam Mossi, Kiella, Kouka, Sankondé und Woussé. Diese liegen weit verstreut in der Kommune Kongoussi (die Entfernung von Kongoussi Zentrum nach Kiella beträgt ca. 30 km!). Darüber hinaus wurden die Berufsschule (CFPK) und das Projekt Getreidemühlen auf ihren aktuellen Stand begutachtet.

Der Besuch der Dörfer (einmal waren es drei an einem Tag) fand jedes Mal statt zusammen mit dem Bürgermeister und Vertretern der Kommune Kongoussi sowie dem Partner vor Ort (AZND) in Person des Präsidenten Oscar Sawadogo und dem Projektkoordinator Barthélemy Savadogo.

Zur großen Freude aller konnten in allen Dörfern die Brunnenanlagen und die Latrinen betriebsbereit vorgefunden werden. Und in jedem dieser Dörfer wurde dies gebührend gefeiert, mit Reden des Dorfvorstehers, der Vertreterin der Frauen, dem Präsidenten des AZND, des Bürgermeisters und des Vertreters der Stadt Ludwigsburg (OB Spec oder Saliou Gueye). Und in jeder Rede, hin und her übertragen durch den aller drei Sprachen mächtigen Übersetzer, hieß es: „Barka, Barka!“. Dazu gab es Gesänge und / oder Tanzdarbietungen und am Ende wurden Geschenke überreicht: Gemüse, Erdnüsse und nicht selten ein oder zwei lebendige Hühner. Der Empfang in den Dörfern war überschwänglich, die Freude über das Erreichte und das Zusammentreffen stand den Dorfbewohnern wie auch den Besuchern ins Gesicht geschrieben.



Empfang in Kiella



Frauengruppe in Kouka

Beim Besuch des ersten Dorfes Kiella wurde dem Förderkreis im Namen des Präsidenten von Burkina Faso sogar eine offizielle Medaille für die Verdienste der lokalen Entwicklung des Landes verliehen.

Hier die Errungenschaften im Detail:

Bei den Brunnenanlagen handelt es sich um sog. AEPS („Adduction d’Eau Potable Simplifié“ = Vereinfachte Trinkwasserversorgung), bestehend jeweils aus einer Bohrstelle, wo mittels einer solarbetriebenen Pumpe Wasser aus 70-90 m Tiefe gefördert und in einen Wasserturm gepumpt wird.



Wasserturm in Sankondé

Von dort erfolgt die Verteilung auf drei Wasserhähne. Die Anlagen wurden durch eine einheimische Firma in professioneller Weise erstellt, sie werden in jedem Dorf durch ein Brunnenkomitee in ihrer Nutzung und Funktionsfähigkeit überwacht.



Wasserhahn in Woussé mit einem Mitglied des Brunnenkomitees

Die Latrinen (ja nach Größe des Dorfes 10-20) wurden in jedem Dorf unter der Ägide einer bewährten einheimischen Fachberatungsfirma durch zwei einheimische, eigens dafür ausgebildete Maurer nach dem bewährten Prinzip ECOSAN gebaut. Urin und feste Fäkalien werden getrennt gesammelt, mehrere Wochen abgeschlossen gehalten und können dann frei von Krankheitserregern in der Landwirtschaft verwendet werden.



Latrine von außen ...



.. und von innen.

Um das Verständnis und die Akzeptanz in der Dorfbevölkerung zu erhöhen, wurden pro Dorf zwei sogenannte Animatoren ausgebildet, die über einfach verständliches Bildmaterial zur Schulung verfügen.



Uwe Kalmer vom Förderkreis mit Lehrmaterial

Auch die Getreidemöhlen in Kiella und Sankondé sind betriebsbereit, in Sankondé fand zusätzlich ein Treffen mit den acht Frauen vom Mühlenkomitee statt. Diese überraschten die Delegationsteilnehmer mit einer perfekten Organisation ihrer Gruppe sowie mit der Darlegung einer fertigen Verkaufskalkulation der Mühlenprodukte.

Für die Teilnehmer der Delegation, die zur Hälfte zum ersten Mal in Burkina Faso waren, war die Reise eine reiche und schöne Erfahrung, die abgerundet wurde durch Gespräche mit Amtsträgern der Provinz Bam, Vertretern der Kommune Kongoussi, der Organisation AZND, der Berufsschule CFPK

(die seit Beginn des Jahres einen neuen Leiter hat) und einigen Treffen in der Hauptstadt Ouagadougou. Nicht verschwiegen werden soll aber auch, dass aufgrund der Sicherheitslage in Burkina Faso die Fahrten der Delegation innerhalb der Kommune Kongoussi immer von einigen Polizisten begleitet wurden.

Dennoch hat das Projekt Klimapartnerschaft, zu welchem der Förderkreis bislang immerhin 13.000 € beigesteuert hat, in seiner Umsetzung gerade erst begonnen. Als nächste Schritte stehen auf dem Programm: die Herstellung von Biokohle aus landwirtschaftlichen Abfällen mittels einfacher Öfen und deren Einsatz in der Landwirtschaft. Zur Wissensvermittlung an die Bevölkerung dort wie hier ist die Errichtung eines Infozentrums in Kongoussi und einer „Burkinischen Hütte“ in Ludwigsburg vorgesehen. Und darüber hinaus gilt es zu verfolgen, wie sich Trinkwasserversorgung, Latrinen und Getreidemühlen im dauernden Gebrauch bewähren. Das Projekt Klimapartnerschaft wird daher Stadt und Förderkreis auch in den kommenden Monaten beschäftigen!